

DIE AUSSTELLUNG ÖSTERREICHISCHER KUNSTGEWERBE IM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM § VON HARTWIG FISCHEL-WIEN §



IT großer Freude und andauerndem Behagen durchwandert man die Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe. Mit Freude, weil die Ausbildung sichtlich schon reiche Früchte trägt, die an einer Generation heranwachsender Werkleute durch eine zielbewußte Führer- und Lehrtätigkeit geleistet wurde.

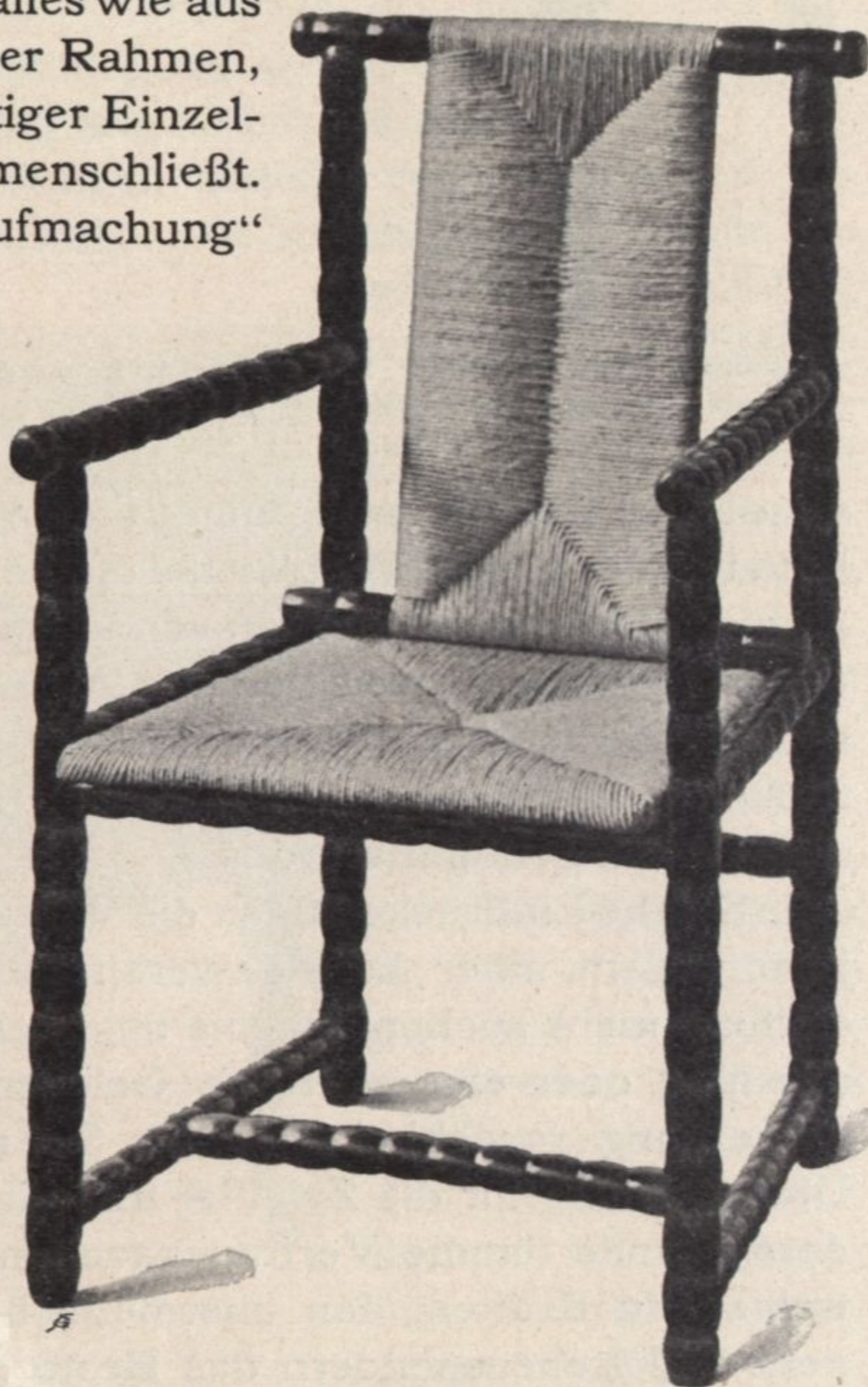
Und mit Behagen, weil die Anordnung des Gebotenen, die Einfügung in eine Reihe geschlossener Raumschöpfungen so gut gelungen ist, daß fast alles wie aus einem Guß erscheint, daß ein gediegener Rahmen, eine sorgfältig getroffene Auswahl tüchtiger Einzelobjekte wirksam und einheitlich zusammenschließt.

In dieser Wechselwirkung der „Aufmachung“ und der Qualität des Gebotenen liegt das Geheimnis jeder guten Ausstellung.

Der Direktor des Museums hat im Lehrer der Kunstgewerbeschule Architekten Witzmann einen Ratgeber gefunden, der selbstschöpferisch in mehreren Raumbildungen auch seine eigene Note zur Geltung brachte. Dabei ist es gelungen, eine große Zahl heimischer ausführender Kräfte im besten Lichte zu zeigen und auch ganz neue und glückliche Versuche vorzuführen, die einen Fortschritt bedeuten.

Man fühlt überall eine stramme Führung und ein klares einheitliches Wollen. Man sieht ein Gelingen und Vollenden, wo man noch vor kurzem an der Möglichkeit eines durchgreifenden Erfolges zweifeln konnte.

In bezug auf die Hauptsache, den Inhalt an charakteristischer wertvoller und gediegener Arbeitsleistung, muß hervorgehoben werden, daß alle Ge-



Ausstellung österreichischer Kunstgewerbe. Stuhl aus der Loge eines Caférestaurants, schwarz poliertes Holz, entworfen vom Architekten Josef Zotti, ausgeführt von der Prag-Rudniker Korbfabrikation